

Kunstblumenfabrik wird Pflegeheim

Der ASB hat das Haus an der Külzstraße gekauft. Im nächsten Jahr soll der Umbau beginnen. Zuvor steht ein Wettbewerb an.

Von Katarina Gust

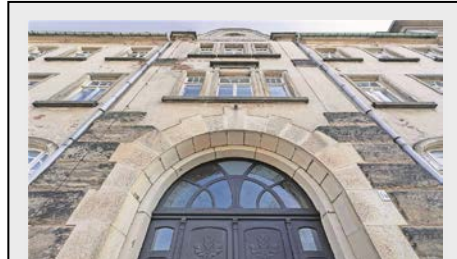
Die Landschaft der Pflegeeinrichtungen in der Sächsischen Schweiz bekommt Zuwachs. Der ASB-Ortsverband in Neustadt plant den Bau eines weiteren Pflegeheimes. Das Objekt wird mitten in Neustadt entstehen, an der Dr.-Wilhelm-Külz-Straße. Der Sozialverband hat die ehemalige Kunstblumenfabrik der Familie Clauß gekauft. Bereits Ende letzten Jahres wurde der Kaufvertrag unterzeichnet. Nun soll das Industriegebäude komplett umgebaut werden.

„Es wird kein Pflegeheim im klassischen Sinne. Unser Konzept sieht eher eine Wohngemeinschaft vor“, erklärt Alexander Penther, Geschäftsführer des Neustädter ASB-Ortsverbandes. Er spricht von einer individuellen Pflege- und Betreuungseinrichtung. In der Fabrik sollen kleinere Wohnbereiche entstehen, die eigene Küchen haben. Diese Aufteilung soll eine Pflege ermöglichen, die auf jeden einzelnen Bewohner zugeschnitten wird. Auch an Demenz Erkrankte sollen hier betreut werden können. Denn Pflege und Demenz, das könnte man laut Penther nicht mehr voneinander trennen.

Pflegekonzept hebt sich ab

Etwa 40 Plätze soll das Haus einmal bekommen. Wie die Räume genau aufgeteilt werden, das sei noch völlig offen. Es müsse baulich alles passen. Hilfe verspricht sich Alexander Penther dabei von Architekten. Der ASB wird für das Großprojekt einen Architektenwettbewerb starten. In diesem Jahr soll er ausgerufen werden. Penther hofft auf möglichst viele Teilnehmer und Entwürfe. „Wir wollen über den Wettbewerb herausfinden, was kreative Köpfe in dem Haus sehen“, sagt der Geschäftsführer. Die Architekten sollen sich inhaltlich mit dem Objekt beschäftigen und ruhig quer denken. Aus den Entwürfen werde dann der beste ausgesucht und der Auftrag entsprechend vergeben. Hauptaugenmerk liege aber nicht auf der Architektur, sondern auf dem Pflegekonzept. Der ASB will sich damit abheben – auch von der Konkurrenz im direkten Umfeld.

Die Nachfrage nach Pflegeplätzen wird in den nächsten Jahren weiter steigen. Die Ursache dafür liegt im demografischen Wandel. Der ASB will mit dem neuen Heim darauf reagieren. Aber nicht allein deswegen. „Wir bauen kein Pflegeheim, nur um die Nachfrage zu decken. Die Einrichtung soll vordergründig den Menschen gut tun“, betont Penther. Darin sieht der Wohlfahrtsverband seine



Die ehemalige Kunstblumenfabrik der Familie Clauß an der Dr.-Wilhelm-Külz-Straße in Neustadt wird saniert. Der ASB Neustadt hat das Objekt 2014 gekauft und will darin eine Pflegeeinrichtung eröffnen.

© Steffen Unger

Aufgabe. Man sei verpflichtet, das Gesundheitswesen im Kreis aktiv weiterzuentwickeln.

Im kommenden Jahr soll die Sanierung des Objektes an der Külzstraße beginnen. Voraussichtlich Ende 2017 soll dann die Eröffnung sein. Aktuell befinden sich noch zwei Mieter in dem Objekt, darunter die Voigt Lampenschirme GmbH. Mit den Unternehmern seien bereits Gespräche geführt worden. Der ASB will ihnen keinen zeitlichen Druck machen. Dieses Jahr könnten sie weiter vor Ort bleiben, das sei versichert worden. Um neue Räumlichkeiten für die Mieter zu finden, sei die Stadt Neustadt mit ins Boot genommen worden.

Mit der ehemaligen Kunstblumenfabrik Clauß hat der ASB ein geschichtsträchtiges Haus gekauft. Die Fabrik wurde 1882 gegründet und gehörte zu den größten in Neustadt. Die Historie, die an dem Gebäude hängt, will der Sozialverband deshalb würdigen. „Der neue Name des Hauses wird an die Gründerfamilie Clauß erinnern“, verspricht Alexander Penther. Er könnte sich auch vorstellen, eine kleine Ausstellung im Haus zu zeigen. Außerdem sei in einem Teil des Gebäudes eine öffentliche Nutzung angedacht. Mit Details dazu will sich Penther allerdings noch zurückhalten.